



Rückblicke lfd.Nr. 1925

Gertrude Vorwerk
Wolf Rahn

Tagesausflug in den Odenwald mit Besuch des Felsenmeeres und des Auerbacher Schlosses



Die Tagesfahrt der Freizeitwandergruppe des Gemmrigheimer Albvereins führte diesmal nach Hessen, dem Herkunftsland der beiden Wanderführer Gertrude Vorwerk und Wolf Rahn. Nach der vorhergegangenen Hitzeperiode waren die 47 Teilnehmer froh, an einem etwas kühleren Tag in den Bus zu steigen. Der steuerte zunächst das Besucherzentrum des Felsenmeers in Lautertal-Reichenbach an. Hier wurde eine Kaffeepause mit köstlichem Gebäck der Wanderführerin eingelegt und im Besucherzentrum konnten sich die Wanderer über die Entstehung des spektakulären Naturdenkmals Felsenmeer informieren.

Das Felsenmeer ist das Produkt von geologischen Prozessen, die vor etwa 340 Millionen Jahren begannen. Damals drifteten zwei Kontinente aufeinander zu und kollidierten im Gebiet des heutigen Odenwaldes. An dieser „Nahtstelle“ bildete sich ein riesiges Gebirge, in großer Tiefe schmolz das Gestein und stieg als flüssiges Magma auf. Im Laufe der folgenden Jahrmillionen und während der letzten Eiszeit hat sich das Felsenmeer gebildet. Die Römer entdeckten die runden Felsblöcke für ihre Zwecke und die Steinbearbeitung der römischen Periode dauerte etwa 200 Jahre.



Mehr als 300 von den römischen Steinmetzen bearbeitete Blöcke sind im Wald des Felsberges noch zu finden. Sie wurden zurückgelassen, weil sie während der Bearbeitung beschädigt und unbrauchbar wurden.

Von einem Parkplatz etwas weiter oben am Hang wurden die verschiedenen Steininformationen erreicht und die massive Aufstapelung riesiger Steine beeindruckte die Wanderer. Nach einer Vesperpause auf den Steinen brachte der Bus die Teilnehmer zum nächsten Ziel: Schloss Auerbach.



Die Burg wurde im 13. Jahrhundert von der Grafschaft Katzenelnbogen angelegt. Nach einer Zerstörung im Jahr 1674 (Französisch-Niederländischer Krieg), fristete das Schloss ein Dasein als Ruine. 1820 stürzte der Nordturm der Kernburg ein. In der Folge begannen der teilweise Wiederaufbau und die Sicherung der Ruinen, die bis heute anhält.

In dem ritterlich gestalteten Burgrestaurant von dem aus es eine herrliche Aussicht über das Rheintal bis zum Pfälzer Wald und den Vogesen gab, fand dieser schöne Ausflug seinen Ausklang. Zum Schluss brachte der Busfahrer Uwe Seyfferle alle wieder gut nach Gemmrigheim.

Wolf Rahn